**Jahresbericht 2015 - Polysport**

Das Jahr des „wir-hätten-ja-wenn-nicht“ hat vielversprechend begonnen. Ein Ausflug auf das Eis der KEBA hätte als pompöser Jahresauftakt dienen sollen. Die Pirouetten, Bremsmanöver und das Eishockey-Tackling waren im Trockenen hervorragend einstudiert worden, jedoch hielt uns Petrus Wind, Sturm und Eisregen als verspätetes Weihnachtsgeschenk bereit. Aus Angst vor einem immensen, irreparablen Make-up-Schaden hat sich das Leiterteam nach einer mehrstündigen Sitzung dazu entschieden, das Gefecht gegen die Elemente kampflos aufzugeben.

Das zweite Polysport-Kapitel liest sich ähnlich. Wir wären ja gerne auf Tuchfühlung mit Robin Hood gegangen. Fleissig wurden Zielübungen mit Bällen und Krafttraining für das Aufziehen des Bogens eingeplant und durchgeführt. Doch an den beiden möglichen Bogenschiess-Terminen polterten die Götter und das Wetter war katastrophal. Aus Angst, dass uns die eigenen Pfeile um die Ohren geflogen wären, hat sich auch hier das Entscheidungskomitee gegen die Durchführung entschieden, da es auf keinen Fall den Abschuss eines Polysportmitgliedes hätte verantworten wollen.

Das erste Halbjahr des polysportiven Trainings war neben den Nicht-Durchführungen der oben genannten Anlässen durch die intensive Vorbereitung auf den Fachtest Volleyball geprägt. Unermüdlich wurden Manschetten, Zehnfingerpässe und Smashs geübt bis die Finger und Unterarme brannten. Es kristallisierten sich drei Elite-Teams für das Turnfest in Stein (AG) heraus, welche sich dieser Aufgabe stellen wollten. Leider haben sich auch hier die Götter gegen uns gewandt, was sich in einem unglücklich unter einen polysportiven Fuss gerollten Todesball manifestierte, was dann zum Komplettausfall eben dieses unglücklichen Mitstreiters führte. Mit den zwei verbleibenden, auf wunderschönes Wetter eingestellten Teams reiste die Polysport-Delegation nach Stein. Begrüsst wurden wir auch hier wieder mit einer erfrischenden Outdoor-Morgendusche von Petrus. Den miserablen Wetterbedingungen zum Trotz, hat sich die polysportive Delegation ins Zeug gelegt und ist jedem Ball in den Schlamm hinterher gehechtet. Leider konnte nicht geerntet werden, was gesät wurde und so flutschten uns die Bälle nur so durch die Finger. Der Turnverein Lenzburg konnte sich dennoch den dritten Rang am Turnfest sichern, was jedoch nicht unbedingt auf die Leistung unserer Riege zurückzuführen war. Fleissig gefeiert wurde trotzdem.

Da der Sommer dieses Jahr heiss und die Innentemperatur der Halle noch heisser war, haben wir uns kurzum dazu entschlossen, einige Trainings in die Badeanstalt in Lenzburg zu verlegen. Der Ertrag des harten Trainings konnte so einem grösseren Publikum vorgeführt werden. Im Bikini respektive der Badehose wurde Beachvolleyball vom Feinsten gezeigt.
Auch dieses Jahr hätten wir auf eine Velotour unternommen, wären da nicht die gefühlten 40°C gewesen, welche uns davon abgehalten haben. Stattdessen konnten wir ein weiteres Mal unsere Bikinifigur präsentieren.

Eine gänzliche Neuheit war dieses Jahr das von einem Polysportmitglied durchgeführt Parcours-Training, bei welchem wir elegant über Schwedenkasten, Sprossenwand und weitere Hindernisse hüpften und am Schluss vor Schweiss nur so trieften.
Das von der polysportiven Riege organisierte Vereinstraining hatte vor allem zwei Ziele. Erstens sollten alle Vereinsmitglieder wieder einmal mit Bällen in Berührung kommen und dabei Spass verspüren. Zweitens konnten so gegnerische Teams auf ihre Stärke für das darauffolgende Gesamtvereins-Volleyturnier überprüft werden. Diese moralisch eher verwerfliche Taktik hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt, denn ein Polysport-Team konnte am Ende den ersten Platz an dem Volleyturnier erobern. Diesen Sieg haben wir natürlich unverzüglich den Wettergöttern gewidmet, weshalb wir dieses Jahr auf mehr Wetterglück hoffen dürfen.